

# 75 Sessel sind bisher verkauft worden

Unterstützung für den Wiederaufbau des großen Saals am Marschlinger Hof in Quedlinburg - Arbeiten haben begonnen

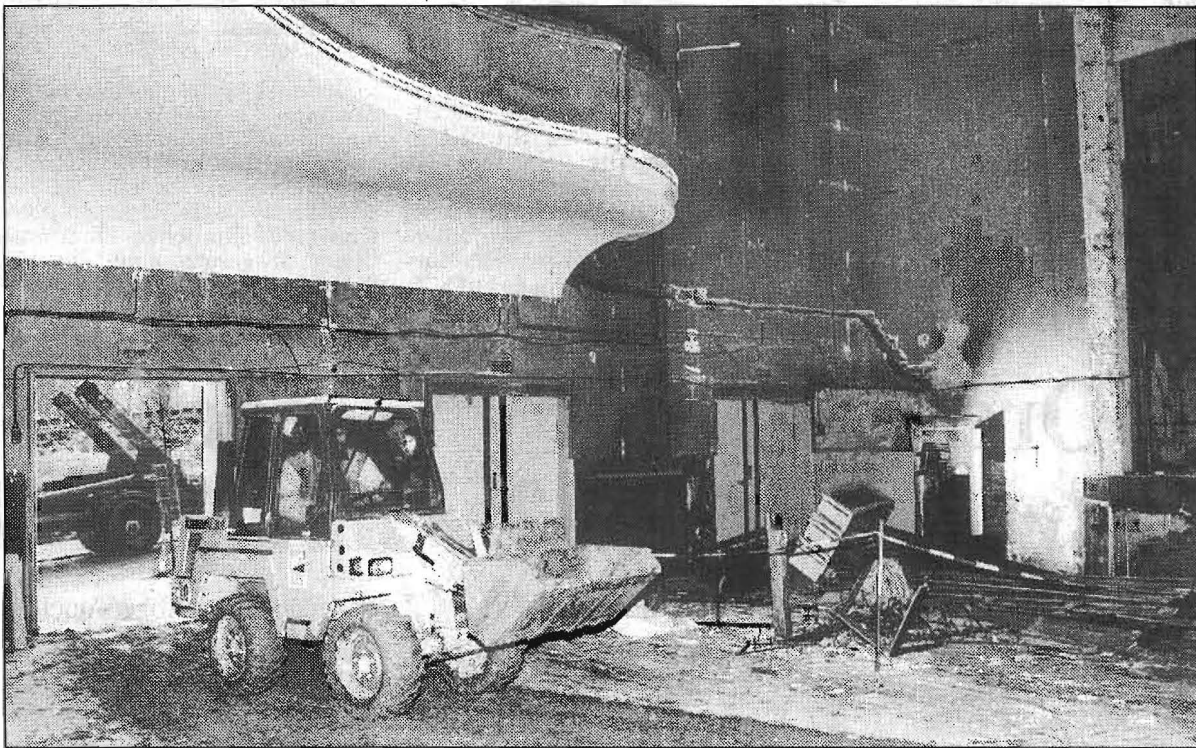
Von unserem Redakteur  
**GERD ALPERMANN**

**Quedlinburg/MZ.** Am Marschlinger Hof wird gebaut und 75 Sessel für den großen Saal sind verkauft. Der Musik- und Theaterverein Quedlinburg kann Ende 1997 recht zuversichtlich ins nächste Jahr blicken. In rund zehn Monaten soll der große Saal am Marschlinger Hof wieder bespielbar sein und Quedlinburg damit die Möglichkeit haben, großes Theater erleben zu können. Für den Oktober ist zur Wiedereröffnung nach etwa zehnjähriger Abstinenz eine Festwoche vorgesehen.

„Die Aktion des Musik- und Theatervereins, einen Teil der neuen Bestuhlung über Spenden zu finanzieren, hat ein nicht erwartetes, großes Echo gefunden“, erklärte jetzt Vorsitzender Ernst-Ulrich Jürgens. „Mit 75 inzwischen verkauften Sesseln hatten wir kaum gerechnet“, sagte Jürgens und verwies darauf, daß auch ehemalige Quedlinburger für das Theater ihrer Heimatstadt ein Herz gezeigt haben. Neben einzelnen Bürger spendeten Unternehmen und Institutionen 300 Mark für einen Sessel. Der Name des Sponsors wird, wenn gewünscht, auf der Lehne mit einem Schild verewigt.

Der Sesselverkauf geht auf eine Idee von Ulrich Velten zurück, bekannte Ernst-Ulrich Jürgens. Der damalige Intendant hatte 1955 zu Spenden aufgerufen, um die Kammerspiele im Kaiserhof einrichten zu können.

Eigentlich wollte der Musik- und Theaterverein sich zunächst nur dafür einsetzen, daß auch die



Am Marschlinger Hof begannen in dieser Woche die Rekonstruktionsarbeiten für den großen Saal. Zuvor hatte die Gesellschaft für Arbeitsförderung Thale Baufreiheit geschaffen.

50 Plätze auf dem Balkon zu bezahlen sind. Nun ist dieses erste Ziel bereits erreicht. Doch weitere Spenden würden das Anliegen, im Herbst 1997 in Quedlinburg wieder eine repräsentative Bühne zu haben, noch besser unterstützen, betonte Jürgens. Rund 350 Plätze wird der große Saal nach der Rekonstruktion bieten. Wer das Theater unterstützen und einen Sessel spenden möchte, kann den

Betrag von 300 Mark auf das Konto 3910 1940 bei der Kreissparkasse Quedlinburg, Bankleitzahl 800 53 502, einzahlen.

Mit der Rekonstruktion des großen Saals am Marschlinger Hof werden nicht nur das große Schauspiel oder Musiktheater wieder in Quedlinburg möglich sein, sondern auch ein Saal für die Stadt zur Verfügung stehen, hebt der Vorsitzende des Musik- und Thea-

tervereins hervor. Mit der Wiedereröffnung sind die Arbeiten am Marschlinger aber noch nicht abgeschlossen. Dann ist zunächst nur erreicht, daß der große Saal wieder genutzt werden kann. Für große Operaufführungen zum Beispiel müssen erst noch weitere Arbeiten an der Bühne und bei der Technik ausgeführt werden. Jede weitere Hilfe ist deshalb willkommen, betonte Jürgens.

# Jetzt wird Baufreiheit für den großen Saal geschaffen

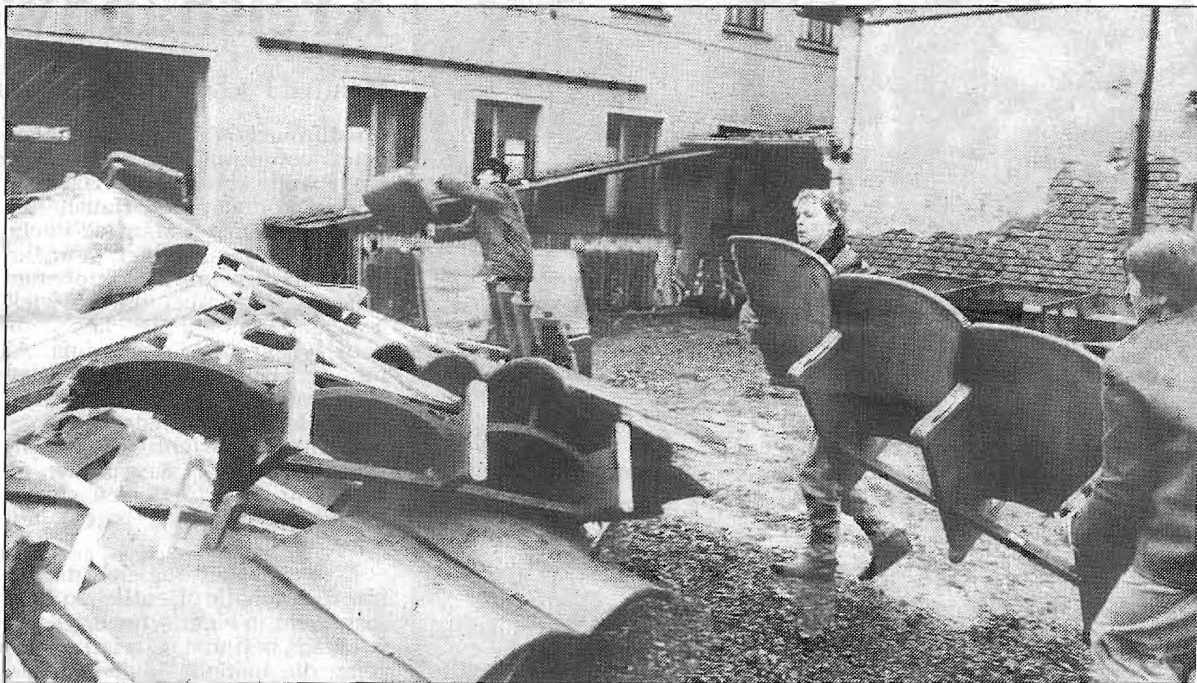
Altlastsanierung durch Langzeitarbeitslose hat begonnen - Gesamtsachkosten betragen 50 000 Mark

Von unserem Redakteur  
**DETLEF HORENBURG**

**Quedlinburg/MZ.** Eifriges Baugehen seit gestern auf dem Gelände des Theaters am Marschlinger Hof in Quedlinburg. In den kommenden vier Monaten soll über Arbeitsbeschaffung Baufreiheit auf dem Theatergrundstück geschaffen werden. In der ABM „Umweltrelevante Altlastsanierung von nicht mehr notwendigen Spielbetriebsstätten“ sind acht Beschäftigte eingesetzt.

„Unter der Maßnahme sind unter anderem der Abriß von Garagen und Werkstattneugebäuden zwischen Theater und Kirche zu veranlassen“, informierte Projektleiter Manfred Mittelstaedt von der Gesellschaft für Arbeitsförderung (GfA) in Thale. Komplette berräumt, entkernt und gesichert werde auch das Kellergeschoß des ehemaligen Bühnenhauses, insbesondere die dort befindlichen Sozial- und Garderobenräume. Die Arbeiten dienen, so der Projektleiter weiter, der „hoffentlich bald einsetzenden Rekonstruktion des Saals“. Denn diese weiterführende Aufgabe sei nicht Bestandteil der laufenden ABM.

Während die GfA Maßnahme-träger ist, sind die Stadt Quedlinburg und der Landkreis Projekt-träger. Die Gesamtsumme bei den Sachkosten beläuft sich auf 50 000 Mark. Davon trägt das Nordharzer



ABM-Kräfte der Gesellschaft für Arbeitsförderung Thale sind seit gestern dabei, im Marschlinger Hof in Quedlinburg Baufreiheit für die Sanierung des großen Saals zu schaffen.

Städtebundtheater die Hälfte. Die Lohnkosten werden vom Arbeitsamt übernommen.

„Als Arbeitsförderungsgesellschaft sind wir froh, an dieser Maßnahme mitwirken zu können“, gestand Mittelstaedt. Schließlich gehörte das Theater zu den bedeutendsten in der Region. In den 50er und 60er Jahren haben die

Städtischen Bühnen Quedlinburg sogar pro Jahr bis zu 200 000 Besucher registriert.

Trotz der zum Teil schweren körperlichen Arbeiten gehören fünf langzeitarbeitslose Frauen zu den ABM-Beschäftigten. Der Hintergrund: Frauen im Landkreis sind von der Arbeitslosigkeit besonders hart betroffen. Mit der

ABM erhalten sie für eine bestimmte Zeit eine „gewisse soziale Abfederung“. Gerade aber Frauen habe die GfA sehr gute Erfahrungen beim Berräumen, Entkernten und Sichern von Grundstücken in der Stadt Quedlinburg gesammelt. Mittelstaedt beschrieb daher den ABM-Frauen „großes Engagement“.